



## Perlenbachtalsperre weitere 100 Jahre genehmigt

Bezirksregierung erteilt **Staurecht** bis 2109

**Monschau.** Die Bezirksregierung Köln als Obere Wasserbehörde hat dem Wasserversorgungszweckverband Perlenbach als Talsperrenbetreiber eine neue, bis zum 31. Dezember 2109 befristete wasserrechtliche Bewilligung für den Aufstau des Perlenbaches zur Perlenbachtalsperre erteilt.

Damit ist die wasserrechtliche Betriebsgrundlage der Perlenbachtalsperre nach Ablauf des bisherigen Staurechtes vom 21. Mai 1953 für weitere 100 Jahre abgesichert worden. Für den Bewilligungsbe-

scheid wurde in Zusammenarbeit mit dem Wasserversorgungszweckverband Perlenbach ein Schutzkonzept zur Unterstützung der heimischen Forellenstämme des Perlenbaches entwickelt und festgelegt. Die Forellenstämme spielen eine wichtige Rolle im Lebenszyklus der einzigartigen Perlmuschel. Die Perlenbachtalsperre in Monschau in der Städteregion Aachen dient der Speicherung von Wasser zur Sicherung der öffentlichen Trinkwasserversorgung für die Region.



Genehmigung erteilt: Bis zum 31. Dezember 2109 darf der Perlenbach gestaut werden. Foto: Peter Stollenwerk

## Zum Schluss noch einmal in Hochform

Monschauer scheidender Bürgermeister **Theo Steinröx** wurde an seinem gestrigen letzten Arbeitstag in großer Runde verabschiedet

**Monschau.** Frisch gestärkt von einer Portugal-Reise zurückgekehrt, gilt es nun für Theo Steinröx zu neuen Zielen aufzubrechen. Ges-

tern Nachmittag, an seinem letzten Arbeitstag, wurde der Monschauer Bürgermeister nach 10-jähriger Amtszeit in den Ruhe-

stand verabschiedet. Im großen Sitzungssaal des Rathauses hatte sich eine große Runde von Gästen eingefunden, denen allen die

hohe Wertschätzung für das zielorientierte Wirken des scheidenden Verwaltungschefs gemeinsam war. Rund 150 Gäste füllten den Saal, die von der neuen Bürgermeisterin Margarete Ritter begrüßt wurden. Im Kreise der Familie zeigte sich der Bürgermeister sichtlich bewegt, als seine Nachfolgerin, die mit ihrem Team das Abschiedsfest vorbereitet hatte, die Lebensleistung von Theo Steinröx würdigte, dessen berufliches Leben von einer über 40-jährigen Tätigkeit im öffentlichen Dienst geprägt war. Dass neben der Belegschaft, den Ratsvertretern und vielen Gästen aus den Nachbarkommunen auch die Vorsitzenden aller 80 Vereine aus dem Stadtgebiet eingeladen waren, freute den Bürgermeister besonders, geht doch der Tag des Ehrenamtes als Würdigung der Vereinsarbeit auf seine Initiative zurück.

Margarete Ritter hatte ausgerechnet, dass Theo Steinröx während der zurückliegenden 10 Jahre im Dienste der Stadt rund 10 000 Termine wahrgenommen hat. Sein Anliegen sei es stets gewesen, für die Bürger und die Stadt zu kämpfen. Dieser kämpferische Einsatz, aber auch Durchsetzungsvermögen und Durchhaltevermögen hätten ihn ausgezeichnet. Theo Steinröx stehe aber auch dafür, „nah am Menschen zu sein“, und die Menschen in der Stadt zusammengeführt zu haben. Trotz mancher unbequemen Entscheidung habe er als Bürgermeister das

Vertrauen der Menschen gewonnen. Diese Charakterisierung war vollkommen richtig, wie sich in den abschließenden Worten von Theo Steinröx zeigte. Nachdem viele Gäste gesprochen hatten, lief der Bürgermeister kurz vor Dienstschluss am letzten Arbeitstag noch einmal zu echter Hochform auf, nachdem er seine Freude über das überwältigende Abschiedsfest zum Ausdruck gebracht und seiner Ehefrau Erika versprochen hatte,

„Ich bin nicht gewählt worden, um das Sofa durchzusitzen.“

**THEO STEINRÖX, SCHEIDENDER  
BÜRGERMEISTER IN MONSCHAU**

ihr ab sofort mehr Zeit zu widmen. In einem Schnelldurchgang, als er befände er sich noch mitten im Dienst, machte Steinröx noch einmal die Prinzipien seines Handelns und seine Auffassung vom Bürgermeisteramt deutlich. Ganz engagiert stieg er noch einmal in das schwierige Thema Schwimmhalle ein, die jetzt saniert wird, und streifte kurz alle für die Stadt in dieser Zeit aktuellen Aufgabengebiete. So durften die Gäste Theo Steinröx noch einmal live im Rathaus erleben, ehe dann mit der Schlüsselübergabe an Margarete Ritter der Schlussstrich gezogen wurde. Es soll ein richtiger Schlussstrich sein, denn ein politisches Amt werde er im Ruhestand nicht mehr bekleiden, versichert er. (weiterer Bericht folgt) (P. St.)



Auf der neuen Gartenbank mit Tisch, die die Belegschaft der Stadtverwaltung Monschau zum Abschied schenkte, können der scheidende Bürgermeister Theo Steinröx und Ehefrau Erika jetzt mehr Zeit verbringen. Auch im Sitzungssaal des Rathauses konnten sich die beiden von den Strapazen des Abschieds schon ein wenig ausruhen. Foto: P. Stollenwerk

## Im Kluckbachtal dreht sich bald wieder das Wasserrad

Die **abgebrannte Sägemühle** wird nach und nach wieder aufgebaut. Rad wurde nach alten Plänen gefertigt und jetzt eingesetzt.

**Rohren.** Die Sägemühle im Kluckbachtal brannte im Mai aus. Nur das Gatter der Mühle überstand den Brand ohne Schaden. Hütte und Wasserrad waren nicht mehr zu retten. Für Revierförster Bernd Drevermann, der die Sägemühle und den Waldlehrpfad schon seit Jahren betreut, stand fest, der schöne Platz im Kluckbachtal darf nicht für immer verloren gehen. Bevor aber an Abriss und Wiederaufbau zu denken war, musste die Finanzierung geklärt werden.

Das ist inzwischen geschehen. Im September machte sich Bernd Drevermann mit seinen Helfern, alles Handwerker, die sich mit Holz-, Metall- und Maschinenbau auskennen, ans Werk. Vor Ort beauftragte Drevermann und seine Leute die kümmerlichen Reste der alten Mühle. Nach den Aufräumarbeiten stand nur noch das Gatter auf dem Fundament. Der Überlauf zum Wasserrad musste teilweise abgerissen, Wasserrad und Hütte müssen neu gebaut werden.

### Lkw mit Hebebühne

Bruno Schreiber aus Höfen hatte sich zur Aufgabe gemacht, ein neues Wasserrad nach den noch vorhandenen alten Plänen zu erstellen. Über die Details berichte-

ten wir bereits im September. In der vergangenen Woche war es endlich soweit. Das neue Wasserrad wartete in der Werkstatt von Bruno Schreiber auf den Abtransport ins Kluckbachtal. Am Samstagmorgen brachte ein

Traktor mit Frontlader das Rad ins Tal. Vor Ort bereiteten freiwillige Helfer des Vorstandes der Bergwacht alles fürs Einsetzen des Rades in den Schacht vor. Ein ganzer Container füllte sich mit Holzresten und Geröll, die aus dem

Schacht entfernt werden mussten. Anschließend rückte Manfred Huppertz aus Mützenich bei strömendem Regen mit einem schweren Lkw und Hebebühne an. Der Regen ließ recht bald nach und es zeigte sich zaghaft die Sonne.

An schweren Tauen befestigt, hob der Hubwagen das Wasserrad in die Höhe, vorbei an dichten Baumkronen, ehe es langsam im Schacht eingelassen wurde. Der Hebevorgang zog sich einige Zeit hin, weil immer wieder Korrekturen nötig waren, bis die Position stimmte. Unter dem Beifall aller konnten am Ende die Schrauben der Verankerung angezogen werden. Das Wasserrad drehte die ersten Runden. Bernd Drevermann stellte erleichtert fest: „Das Rad hat eine ruhige Auflage. Wir haben die Achse vorher vermessen lassen. Sie ist wirklich nicht beschädigt.“

An der gegenüberliegenden Hangseite des Holderbachtals führt der Eifelsteig vorbei. Wanderer, die in Richtung Widdau unterwegs waren, blieben stehen und verfolgten neugierig und mit Spannung das ungewöhnliche Geschehen auf der anderen Bachseite. Auch hier klang Beifall auf, als die Aktion geglückt war.

Während die Helfer noch die Übersetzung zwischen Wasserrad und Gatter positionierten, blickte Bernd Drevermann schon in die nahe Zukunft. Ende November soll die neue Hütte stehen und der Überlauf wieder funktionstüchtig sein. Dann wird Richtfest gefeiert. Die Einweihung soll im nächsten Frühjahr stattfinden. (fm)



Filigranarbeit musste Manfred Huppertz im Holderbachtal leisten, um das neue Wasserrad mit seinem Kran vom Frontlader eines Traktors in den Schacht einzulassen. Foto: Franz Mertens

### EIFELWETTER



### Damenriege stemmt

**Die Lage:** Fast 10 Grad konnten wir am Mittwoch in den Hochlagen der Nordeifel messen, dennoch drückte der böig-frische Südwind das Temperaturempfinden gewaltig nach unten. Heute stemmt sich die Damenriege Xenia und Yasmina nochmals vehement gegen den Tiefdruck von Yannick, was weitgehend gelingt.

**Heute und morgen:** Der Mittwoch gehört zum vorläufig schönen Abschluss eines goldenen Oktobers. Bis zu sechs Stunden schicken die Hochdruckdamen die Sonne an den Himmel. Doch macht die hohe aufziehende Bewölkung klar, dass sich die Atmosphäre aufmischt. Zuvor werden aber in der Südostströmung mit 14 Grad in Konzen und Imgenbroich, 15 Grad in Eicherseid und 17 Grad in Rurberg und Woffelsbach recht milde Luftwerte erzielt, der Wind flaut ab. In der Nacht zu Donnerstag bringt Yannick etwas Regen, der sich auch tagsüber bei Temperaturen von 10 bis 14 Grad zeitweise fortsetzt.

**Weitere Aussichten:** Am Freitag nach Auflösung von zähem Nebel freundlich und überwiegend regenfrei, 11 bis 15 Grad. (bf)

Mehr dazu: [www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

### ANGEMERKT



### Hare-Niemeyer oder d'Hondt?

Es ist wohlthuend und beruhigend, wenn sich Kommunalpolitiker öffentlich um die „seriöse Berichterstattung“ der Lokalpresse sorgen. Auf der Suche nach dieser Seriosität glaubte der Roetgener SPD-Ratsherr Karsten Knoth im Bericht „In Roetgen: Warten auf den weißen Rauch“ in der Freitagausgabe das Haar in der Suppe gefunden zu haben. Hatte der Autor doch die geneigte Leserschaft wissen lassen, dass die Ausschussvorsitze nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren verteilt werden. Und das, sagt Knoth, ist falsch. Nach § 58 der Gemeindeordnung NRW würden die Ausschussvorsitze nach dem Höchstzahlverfahren nach d'Hondt verteilt. Recht hat er, der Mann. Die Ausschussvorsitze werden inzwischen wieder nach d'Hondt verteilt. Die Ausschüsse selbst weiterhin nach Hare-Niemeyer besetzt. Deshalb ein guter Rat, gilt für alle: Hin und wieder mal den Krimi beiseite legen und in der Gemeindeordnung NRW schmökern. [e.schneiders@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:e.schneiders@zeitungsverlag-aachen.de)

### KONTAKT

#### EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),  
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
Ralf Huppertz 02472/970021  
**Servicestelle:**  
3 Plus/Bürobedarf Kogel:  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.